Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 52

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Da dacht' ich dann an Gott des Vaters Gnade,
Der mich und diese schöne Sonne schuf,
Und diese Jubelvolle Myriade,
Die überall entwimmelt seinem Ruf.

Mit Kindesandacht bethete mein Lallen,
Mir gab es meine fromme Mutter ein:
O guter Gott, o laß vor dich mich wallen,
Mich weiße, gut, und dir gehorsam seyn.

So fleht ich dann für Vater, Mutter, Schwestern,
Für unsern Nachbar, und die ganze Stadt,
Für unsre Obern, und den Greis, der gestern
Gebeugt und schwach um eine Gabe bath.

Sie schwanden hin, die unschuldsvollen Jahre,
Und all mein Glück, und meine Ruh entwich,
Nur die Erinnrung blieb. — O Gott, bewahre
Nur diesen Trost, mir ewig, ewiglich!

Auflösung des lezten Räthsels.

Der Wochenblättleinvertrager.

Innhalt des fünften Jahrgangs.

	Seite.
Ueber die Wahl eines Freundes.	3
Gemächliche Lebensart.	9
Ein vernünftiges Weibergeschwätz.	17
Meine erste und letzte Schriftstellersfehde.	25
Etwas Alt - und Neues.	33
Eine Anrede über das Tanzen.	41
Ueber das Tanzen, zweyter Theil.	49
Seltsames Betragen der Menschen in Betref der Zukunft.	57
Von der Stuffenleiter der Wesen.	65
Ueber Gottesdienst, Religionsübungen, und Gebeth.	73

Innhalt des fünften Jahrgangs.

Seite.
Etwas Seltnes, den Töchtern unsree Zeit gewidmet. 81
Empfindungen über die Begräbniß des Erzbischofs von Besançon. 89
Von der Fröhlichkeit. 97
Ueber Mitleid und Wohlthätigkeit. 105
Etwas Altmödisches. 112
Ueber die Unsterblichkeit der Seele. 121
Ueber das Aprilschicken. 129
Etwas aus dieser Woche 137
Lucinde und Sylador, ein Gespräch. 145
Frühlingsempfindungen. 153
Oltnerfreuden. 161
Bewillkommungslied für die helvetischen Brüder in Olten. 166
Ueber die Traulichkeit. 169
Daseyn Gottes aus der Natur. 177
Klagen einer hypochondrische Seele. 185
Etwas Patriotisches. 193
Ueber wahre Größe. 201
Von der Mäßigkeit. Aus dem Englischen. 209
Empfindungen eines jungen Schweitzers bey der Eidsgenößischen Zuzüger Ankunft in Basel. 217
Empfindungen eines Baslers bey der Ankunft der Entlibucher. 220
Freundschaftliches Bewillkommungslied, an die Eidsgenößische Hilfstruppen, von einem Freund. 222
Ueber Volkslieder. 225
Etwas über Kinderblattern. 233
Abschiedslied eines Schweizers an sein Mädchen am Tage des Abzuges. 239
Aufgesammelte Gedanken, aus der Brieftasche meines Freundes. 241
Was ist die Welt? 249
Fortsetzung. 257
Beschluß. 265
Brief über Frankreichs gegenwärtigen Zustand. 273
Ueber die Höflichkeit vom Sprichwörterhanns. 281
Ueber Zeit und Geld. 289
Politische und moralische Gedanken. 297
Ein Zeitstof. 305

Innhalt des fünften Jahrgangs.

	Seite.
Meine Reise nach Dillingen in Schwaben.	313
Fortsetzung. 321. Fortsetzung. 329. Forsetzung.	345
Fortsetzung. 361. Fortsetzung.	393
Schreiben an den Verleger. G*** Edelthat.	337
Ueber Langweile.	353
Die gute Frau.	369
Apologie des schönen Geschlechts.	377
Herzhaftigkeit auf der Probe. Das Gespenst.	382
Leben — Was heißt das?	385
Beym Anblicke eines sanftschlummernden Jünglings.	390
Sutor ne ultra crepidam. Ein Sprichwort.	401
Vielleicht ein Abschied.	409

Räthsel und Scharaden.

	Seite.		Seite.
Abendröthe die	256	Liebhaber der	304
Alles.	368	Mäßigkeit	96
Apfel der	216	Mvulkorb der	48
Armbrust die	96	Morgens	248
Asche die	64	Neujahrgeiger	24
Bett, das	288	Nichts	128
Bibliothek die	311	Ofen der	46
Wochenblättlervertrager	408	Ohr daß	168
Blumenstein der	8	Ohrengehänge die	352
Diamant der	88	Pasteten die	56
Ellenbogen der	72	Perücke die	232
Empfindsame der	343	Rauch der	284
Ey das	200	Sattel der	208
Fleischsuppe die	264	Sauerteig der	80
Fliege die	336	Schöpplein Wein	360
Gabel die	384	Schooßhündchen das	400
Galgenvogel der	176	Stadtthor das	152
Gans die,	328	Stiefelknecht der	392
Geheimniß das	16	Stiefmutter die	392
Grosvater der	224	Stock der	280
Handschuhe die	32	Todtenbaum der	112
Hemd das	160	Vaterland das	120
Heute	134	Waldhorn das	40
Jungfrauschaft die	296	Weiberliebe	376
Kompliment das	136	Weinstein	104
Kornjude	192	Zeit die	245
Lebenssatte der	272		